

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

- Bis 31. 7. 2002 »**Flußkrebse und Urzeitkrebse**«. Sonderschau im Haus der Natur Salzburg. Täglich (auch sonn- und feiertags) von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Info: www.hausdernatur.at
1. 3. – 4. 3. 2002 »**Ab Hof 2002**« in Wieselburg. Info: Messe Wieselburg, Volksfestplatz 3, 3250 Wieselburg, Tel. 0 74 16 / 502, Fax 0 74 16 / 502 - 16.
7. 3. – 8. 3. 2002 **Österr. Karpfenzüchtertagung** im GH Berghof, 8542 St. Peter im Sulmtal (Zimmerreservierung: 0 34 67 / 84 6 90).
11. 4. – 14. 4. 2002 »**Freizeit**« mit neuem Schwerpunkt »Jagen und Fischerei« in Klagenfurt. Info: Klagenfurter Messe, Messeplatz 1, 9021 Klagenfurt, Telefon 0 46 3 / 56 8 00 - 0, Fax 0 46 3 / 56 8 00 - 29.
24. 5. – 26. 5. 2002 Seminar »**Flußkrebse – Biologie – Besatz – Bewirtschaftung**« in Lunz am See. Info und Programm: ARGE ProFisch, Stixenlehen 8, 3345 Göstling, Tel. 0 67 6 / 63 61 578, E-Mail: profisch@aon.at
24. 5. – 26. 5. 2002 5. Düsseldorfer Symposium über Aquarienfische: »**Fortpflanzungsbiologie von Aquarienfischen III**« in Düsseldorf. Info und Anmeldung: Dr. R. Riehl, Heinrich-Heine-Universität, Institut für Zoomorphologie, D-40225 Düsseldorf, Tel. 00 49 - 211 81 13582, Fax 00 49 - 211 81 14499, E-Mail: riehl@uni-duesseldorf.de
10. 7. – 12. 7. 2002 **Elektrofischereikurs** in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Telefon 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33, E-Mail: office.igf@baw.at
26. 8. – 31. 8. 2002 **34. Konferenz der internat. Arbeitsgemeinschaft Donauforschung** in Tulcea (Rumänien). Info: <http://iad-sil.com>
23. 10. – 25. 10. 2002 **Jahrestagung der SIL Austria** (Österr. Limnologengesellschaft) in Lunz. Info: Biol. Station Lunz am See, Tel. 0 74 86 / 80 95.
13. 11. – 15. 11. 2002 **Kurs über das Räuchern von Fischen** in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33, E-Mail: office.igf@baw.at
28. 11. – 29. 11. 2002 **Fischereifachtagung** in Mondsee. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Telefon 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33, E-Mail: office.igf@baw.at

REGENBOGENFORELLENSETZLINGE – 1A QUALITÄT

laufend günstig abzugeben

FISCHZUCHT RIEGLER

A-4020 Linz – Hauptplatz 28 – Betrieb: Altenberg bei Linz – Telefon: 0 66 4 / 440 22 22

**AUS- UND FORTBILDUNG
AN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI IN STARNBERG**

Lehrgangsprogramm 2002

Lehrgang für Fischereiaufseher mit Eignungstest gemäß § 28 Abs. 2 AVFiG	13. bis 16. März 2002
Fortbildungslehrgang für Ausbilder in Vorbereitungslehrgängen für die staatliche Fischerprüfung mit Eignungstest gemäß § 5 Abs. 3 AVFiG	5. bis 6. April 2002 (weitere Lehrgänge nach Bedarf)
Grundlehrgang für Gewässerwarte	8 bis 12. April 2002
Lehrgang zur Vor- und Zubereitung von Süßwasserfischen	24. bis 26. April 2002
Lehrgang gemäß § 16 Abs. 2 AVFiG zum Erwerb des Bedienungsscheins für den Betrieb von Elektrofischereigeräten	13. bis 17. Mai 2002
Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte	10. bis 14. Juni 2002
Lehrgang zum Räuchern von Süßwasserfischen	20. bis 21. Juni 2002
Grundlehrgang für Ausbilder in Vorbereitungslehrgängen für die Staatliche Fischerprüfung	21. bis 25. Oktober 2002
Fortbildungstagung für Fluß- und Seenfischerei	11. bis 12. November 2002
Anmeldungen zu den Lehrgängen und für das Internat werden schriftlich erbeten. Anmeldeformulare werden auf Anforderung zugeleitet.	

Weitere Informationen und Anmeldung über:

Bayer. Landesanstalt für Fischerei, Weilheimer Straße 8, D-82319 Starnberg, Tel. (08151) 2692-121
oder 2692-0, Fax (08151) 2692-170, E-Mail: poststelle@lfi.bayern.de, Internet: www.lfi.bayern.de
Die Termine für Lehrgänge und Prüfungen im Rahmen der Berufsausbildung zum Fischwirt und der
Fortbildung zum Fischwirtschaftsmeister werden gesondert bekanntgegeben und auf Anforderung
zugeleitet.

Dr. v. Lukowicz
Leitender Regierungsdirektor
Leiter der Landesanstalt

Dr. Bayrle
Regierungsdirektor
Ausbildungsleiter

Suche für Seebesatz Weißfische (Aitel, Rotaugen, Rotfedern usw.)
jeglicher Größe. Menge: ca. 200–1000 kg. Lieferung: Mai–Juni 2002

Kontaktaufnahme: Gustav Öhlinger
8984 Kainisch 75 · Tel. 0 36 24/211 03



ARGE biofisch

Beratungs- und Vermarktungsgemeinschaft
biologisch wirtschaftender Teichwirte

**Wir suchen Produzenten und
bieten Vermarktungschancen**

Die „Arbeitsgemeinschaft Biofisch“ ist in ganz Österreich aktiv.
Wir produzieren und vermarkten Karpfen, Forelle & Co. aus
traditioneller Teichwirtschaft, zertifiziert nach den Kriterien der
Bio-Teichwirtschaft. Zur Ausweitung unserer Produktionsbasis
suchen wir weitere Teichwirte!

T/F: 0043/01/597 35 38

email: office@biofisch.at

http: [//www.biofisch.at](http://www.biofisch.at)



BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



STEIERMARK

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK

Hamerlinggasse 3 · 8010 Graz

Tel. (0316) 80501219 · Fax (0316) 80501510

Aufruf des Landes- fischereiverbandes zum Fischschutzzjahr 2002

Alle aktiven Fischer, Vereine, die Landesregierung, die Landesjägerschaft werden ersucht, beim Schutz unserer wertvollen Fischbestände mitzuwirken.

89.000 aktive Fischer gibt es laut ÖKF-Studie in der Steiermark zu vertreten.

Die Lebensräume der Fische wurden in den letzten 100 Jahren auf ein nicht mehr vertretbares Maß geschädigt (Flußbegradigung, Einengung, Kraftwerksbauten, Schwallbeeinfluss usw.).

In den letzten Jahren hat man mit der Attraktivierung der Lebensraumverhältnisse (Gewässerrevitalisierung, Reduktion des Schwallbeeinflusses, Öffnung des Kontinuums – Biotopvernetzung) die fischökologische Situation verbessert. Diese Verbesserung kann aber nicht den schädigenden Einfluß der massiven Kormoranprädatoren kompensieren.

Bei einer Gesamtpopulation von rund 1 Million Individuen europaweit, rund 8000 bis 9000 österreichweit und über 1000 in der Steiermark kann von einer Gefährdung dieser Vogelart nicht mehr gesprochen werden.

Das Vordringen in sensible Gewässerabschnitte (Forellenregionen – Äschenregionen) hat es früher nie gegeben. Die Abwendung der von der Natur nicht verkraftbaren Schäden an Fischbeständen in diesen Gewässern muß ermöglicht werden.

In vielen Flußabschnitten ist mit einer Regeneration der Fischbestände nicht mehr zu rechnen. Bei einem Ausfraß von über 90% bricht die Population zusammen, und es gibt keine Erneuerung derselben.

Unser Vorschlag wäre laut Verordnung, die letale Vergrämung der Kormorane ungeachtet der Populationsgröße zu ermöglichen. Eine Bejagung durch den Jäger per Verord-

nung würde die Möglichkeit schaffen, die Kormorane aus sensiblen Gewässern zu vertreiben.

Der bürokratisch unverständliche Aufwand (Abschüsse nur über Abschußanträge) würde auch beseitigt werden. Jagdfreigabe für einen bestimmten Zeitraum wie in anderen Bundesländern oder wie in Bayern muß doch möglich sein.

Die Wechselbeziehung zwischen den Lebewesen untereinander, das ausgewogene Vorkommen und die gedeihliche Entwicklung standortgemäßer Fischarten ist nicht mehr gewährleistet. Die hohe Bestandesdichte der Kormorane zwingt sie, in ökologisch sensible Gewässersysteme (Forellenregionen, Äschenregionen) vorzudringen.

Wir Fischer in der Steiermark hoffen darauf, daß uns unsere geschätzten Politiker nicht im Regen stehen lassen und einer Verordnung zustimmen.

Für den Landesfischereiverband Steiermark:

Johann Hauer (Obmann)

Jakob Köpfelsberger

(Vorsitzender d. Fischereibeirates)

Franz Schuster (Geschäftsführer)

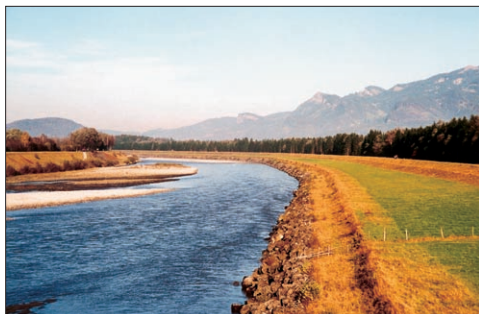


VORARLBERG

Alpenrhein – Startschuß für Entwicklungskonzept

Daß es allen Anrainerländern ernst ist, wenn es um die Zukunft des Alpenrheins geht, zeigte diesmal ganz besonders die am 3. Dezember 2001 in Bregenz im Landhaus stattgefundene internationale Tagung, zu der sehr viele prominente Gäste (sogar aus Bern und Wien) sowie Vertreter verschiedenster Institutionen erschienen waren.

Das Hauptinteresse galt dem von der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) in Kooperation mit der Intern. Rheinregulierung (IRR) in Auftrag gegebenen Entwicklungskonzept, nach welchem zukunftsweisende Maßnahmen bzw. Verbesserungen am Alpenrhein verwirklicht werden sollen, ohne die Hochwassersicherheit in Frage zu stellen. Als Zeithorizont für dieses Konzept, an dem alle angrenzenden Länder, d. h. die



Der Alpenrhein – Grenzfluß zwischen der Schweiz und Österreich – ist mit schwerwiegenden Problemen behaftet: starke Wasserschwankungen bzw. Schwallbetrieb, Schlammspülungen, kanalartige Verbauung, Hochwässer mit Überschwemmungen

Foto: H. Schurig

Kantone Graubünden und St. Gallen, das Fürstentum Liechtenstein, sowie das Bundesland Vorarlberg gemeinsam mitwirken werden, wurde das Jahr 2003 genannt.

Vier Länder – ein Ziel

So betitelte nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Alois Ospelt der Leiter der Koordinationsgruppe Johann Pingitzer, beide aus Vaduz, ein Referat, mit dem er die vier Projektgruppen Hochwasserschutz, Ökologie, Energie und Grundwasser vorstellte. Professor em. Dr.Dr. h.c. Daniel Vischer aus Zürich vermittelte einen ebenso interessanten wie humorigen historischen Rückblick auf den Alpenrhein in den letzten 200 Jahren, während den Blick in die Zukunft des genannten Flusses im Zusammenhang mit dem Entwicklungskonzept Dipl.-Bauing. Andreas Götz, Bundesamt für Wasser und Geologie in Biel, ermöglichte.

Eine ökologische Bilanz des Rheins

Wohl am weitesten vorangekommen in der Erarbeitung des Konzeptes sowie für die an-

wesenden Fischer am interessantesten war der Bereich der Ökologie, der von keinem Geringeren als dem österreichischen »Fischerpapst«, Univ.-Prof. Dr. Mathias Jungwirth, aus Wien in überzeugender und anschaulicher Weise abgehandelt wurde.

Ausgehend vom ökologischen Ist-Zustand, führte er vor Augen, in welcher drastischer Situation sich der Alpenrhein mit seinen Zuflüssen heute darstellt (1980 noch 12 Fischarten, heute nur mehr 4!). Daß der Versuch mit 60 Brutboxen im Rhein lediglich bei 9 Boxen einige wenige Forellenlarven hervorgebracht hat, veranlaßte den Experten zu der Aussage: »Wenn wir nichts tun, stehen wir bald vor einem entleerten Fluß am Rhein!« Zwar habe die neue Fischaufstiegshilfe in Reichenau erstaunliche Aufstiegsergebnisse bei Seeforellen gebracht, die Freude hierüber dürfe jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Großteil der Fische bei der Rückwanderung leider »turbiniert« (neue traurige Wortschöpfung!) wird.

Anhand von Beispielen begründete Prof. Jungwirth u. a. auch die Notwendigkeit der Schaffung von unterschiedlichen Habitaten, wolle man der ökologischen Funktionsfähigkeit einigermaßen gerecht werden. Den Idealzustand werde man zwar nicht erreichen, dennoch müsse man ihn als Zielvorstellung verwenden, wenn man eine wirksame Revitalisierung betreiben will. In diesem Zusammenhang wies der Redner auf die von der EU noch zu erwartenden Vorschriften hin sowie auf aktuelle fischereiliche Defizite und Probleme, so z. B. auf das derzeit europaweit auftretende Bachforellensterben, das den Wissenschaftlern nach wie vor Rätsel aufgibt.

In der abschließenden Diskussion ging u. a. Ing. Theo Kindle auf die beispielhafte Renaturierung der Kanalmündung in Liechtenstein und die dabei gemachten Erfahrungen näher ein.

Heinz Schurig

MAG. LUDWIG VOGL

Rechtsanwalt

freut sich, die Verlegung seiner Kanzlei bekanntzugeben:

Berchtesgadner Straße 52
5020 Salzburg
Tel. 0 66 2 / 82 02 03
Fax 0 66 2 / 82 02 03 - 4



OBERÖSTERREICH

Unterweisungsunterlagen auf neuestem Stand

Als erstes Bundesland Österreichs hat Oberösterreich schon 1984 für die Erlangung der Fischerkarte den Besuch einer Unterweisung gesetzlich vorgeschrieben. Die dafür vom Verband zur Verfügung gestellten Vortragsunterlagen – im speziellen Overheadfolien – wurden nunmehr überarbeitet und präsentieren sich seit kurzem in Farbe. Bei dieser Gelegenheit konnte auch die mit 1. Jänner in Kraft getretene neue Schonzeitenverordnung mitberücksichtigt werden, so daß die Unterlagen dem neuesten Stand entsprechen. Anlässlich der Präsentation dieser jetzt großteils in Farbe ausgeführten Folien, welche von der Gewässerkunde, die Anatomie, die Nahrungskette bis hin zu den Fischarten und ihren spezifischen Merkmalen reichen, war das positive Echo sehr offenkundig.

Neu ist auch, daß der gesamte Unterrichtsstoff auf eine CD gepreßt wurde, so daß auch einer Power-Point-Präsentation nichts mehr im Wege steht. Die vorhandenen CD's waren nach einer auszugsweisen Demonstration sofort weg.

Daß der Leitfaden, dessen Bestand bald zu Ende geht, den neuen Gegebenheiten entsprechend korrigiert wird, sei der Vollständigkeit halber angemerkt.

Mit den nunmehr vorhandenen Unterrichtshelfen ist zweifellos ein noch lebendigerer Vortrag gewährleistet.

J. H.



BURGENLAND

Neusiedler See ist jetzt Weltkulturerbe

Das »pannonische Meer«, der Neusiedler See, ist jetzt Weltkulturerbe geworden. Das hat vor kurzem die UNESCO bekanntgegeben. Das einmalige Gebiet mit seiner reichen Tier- und Pflanzenwelt kann damit eine weitere Schonung beanspruchen, was zweifellos notwendig sein könnte. Der Neusiedler See hat eine Fläche von 320 km² und befindet sich auf einer Meereshöhe von 115 m. Der See ist flach, maximal 2 m tief und hat einen dichten Schilfgürtel, in dem Jungfische, Insekten und zahlreiche Vögel ein geschütztes Zuhause finden. Die Gefahr einer Austrocknung des Sees, wie in früheren Jahrhunderten passiert, ist zur Zeit laut Experten nicht gegeben.

HOT



WIEN

Gewässerpatenschaften – Schüler für »Lebende Liesing«

Die von den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Kalksburg übernommene Gewässerpatenschaft für die Liesing ist Teil der österreichweiten Aktion »Gewässerpaten-



BESATZFISCHE

Karpfen, Schleien, Silber- und Grasamur,
Hechte, Zander, Welse und Weißfische

Zustellung nach Vereinbarung!

2544 Leobersdorf

Tel.: 0 22 56/62 6 66, Fax: 62 79 04

E-mail: dornau@hotmail.com • Internet: www.gutdornau.at/



Geschieberückhaltebecken (harte Verbauung) vor der Revitalisierung Willergasse/Rodaun, 16. 1. 1968

Foto: Kurt Gerlach



Vergleichsbild: Ehemaliges Geschieberückhaltebecken nach der Revitalisierung, 30. 5. 2000

Foto: Mag. Werner Frenzl

schaften«, die mit Unterstützung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft von »Naturfreunde Internationale« betrieben wird. Ziel der Patenschaften ist es, daß sich lokale Gruppen für die bestmögliche Entwicklung eines Baches, Teiches oder Feuchtgebietes einsetzen. Gewässerpaten sind die Anwälte »ihres« Gewässers.

Unter allenfalls erforderlicher fachkundiger Begleitung werden überdies die Ufer eines Baches bepflanzt oder vom Müll gereinigt. Die Übernahme einer eigenen Patenschaft soll durch das Kennenlernen konkreter Beispiele erleichtert werden. 12 Projekte im Burgenland, in Nieder- und Oberösterreich, Kärnten,

der Steiermark und in Wien zeigen, wie individuell und vielfältig eine Gewässerpatenschaft sein kann. Die Gewässerpatenschaft für die »Lebende Liesing« wird speziell auch durch die Stadt Wien unterstützt.

Eine Wanderausstellung dokumentiert den bisherigen Erfolg der Gewässerpatenschaften. Informationstafeln geben dem Ausstellungsbesucher Auskunft über die Idee und Zielsetzung einer Gewässerpatenschaft, die Ökologie fließender und stehender Gewässer, die Wassersituation und den Gewässerzustand in Österreich und stellen konkrete Patenschaftsprojekte vor.

Weitere Informationen im Internet: www.lebensministerium.at/wasser

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

Österreich/Schweiz/ Deutschland: Am Bodensee fangen 170 Berufsfischer immer weniger Fische

Die renommierte »Neue Zürcher Zeitung« brachte kürzlich in großer Aufmachung einen Artikel über die Problematik der niedrigen Ergebnisse der Bodenseefischer. Anlässlich des Treffens der Internationalen Bodensee-Fischerei am 17. 12. 2001 in Friedrichshafen sprach der Vorsitzende dieses Verbandes, Wolfgang Sigg, von dramatischen Ertragseinbußen vor allem bei den Felchen und Barschen (Egli). Vor allem die Vorarlberger Fischer sehen immer härtere Zeiten auf sich zukommen. Einige der 16 Vorarlberger Fischer müssen schon in Nebenjobs ihr Einkommen aufbessern. Die Felchen werden immer weniger und kleiner,

die Barsche fressen sich eigenartigerweise gegenseitig auf, und die wieder guten Seeforellenbestände und Saiblingsbestände machen das Kraut nicht fett. Die Erträge bei den Felchen liegen 2001 um 350 bis 400 Tonnen unter dem 10-Jahres-Mittelwert. HOT

Rom: Vereinigung »Eurofish« gegründet

In Rom wurde kürzlich die Fischereivereinerung »Eurofish« von Norwegen, Dänemark, Estland und Lettland gegründet. Eurofish soll in Ost- und Mitteleuropa die Fischerei fördern und Fischprodukte vermarkten helfen. Man erhofft sich in den ehemaligen Oststaaten einen neuen, starken Markt für moderne Fischereiprodukte. Auch die Fischzucht soll mittelfristig von dieser Organisation erheblich profitieren können. HOT

Schweiz/Frankreich: Der Genfer See erholt sich immer mehr

Der noch vor kurzer Zeit als extrem belastet geltende Genfer See hat sich in den vergangenen Jahren zusehends von Belastungen wie Phosphat, Schwermetallen und Kohlenwasserstoffen erholt. Die Internationale Genfer-See-Kommission, der Frankreich und die Schweiz angehören, gab dies in Lausanne kürzlich bekannt.

Besonders erfreut ist man darüber, daß Phosphate und Schwermetalle über Erwartung abgenommen haben. Die Fischbestände des Sees haben sich jetzt sogar schon teilweise normalisiert, und die Fischbiomasse des Sees nimmt immer mehr zu.

HOT

Berlin/Hannover: Wissenschaftler der TU erforschen Delphinhaut

Wissenschaftler der TU Berlin und der Tierärztlichen Hochschule Hannover sind dabei, die Delphinhaut unter die Lupe zu nehmen, und Erstaunliches kommt dabei heraus. In der Delphinhaut befindet sich eine Art »Anti-fouling-Gel«, das man synthetisieren und für Schiffsanstriche verwenden will.

Mit Geschwindigkeiten bis zu 37 km/h schießen Delphine durchs Wasser. Dabei darf es keine Oberflächenstörung in Form von »Bio-fouling« geben; das sind Bakterien, Algen, Tiere, welche den Wasserwiderstand erhöhen. Die Geschwindigkeit der Schwimmer wird dadurch empfindlich herabgesetzt. Die Delphine lösen Störungen der Haut durch Luftsprünge, die durch Scherkräfte, Luftblasen und Wasserwirbel zur perfekten Reinigung ihrer Oberfläche führen.

Zur Reinigung der Delphinhaut gehört aber noch mehr. Die Wissenschaftler fanden heraus, daß eine gelartige Substanz, die sehr reich an Fett und Enzymen ist, den Feinputz der Haut bewerkstelligt. Basierend auf diesen Forschungen, wurde jetzt ein neuartiges Material zur Patentierung angemeldet. Der »Anti-fouling«-Schutzanstrich soll bei Schiffen zu einer Treibstoffsenkung führen und vor Algenbewuchs schützen.

HOT

EU/Ungarn: Plattensee erholt sich durch EU-Programm

Der stark überdüngte Plattensee in Ungarn gilt als letztes Steppenparadies Europas. Die EU hat zur Rettung dieses Gewässers einen Schlamm-bagger mitfinanziert, der die schlechte Wasserqualität verbessern soll. Der Plattensee ist den Fischern wegen seiner erstmals enormen Zandervorkommen ein Begriff. Da das »Steppenmeer« zuletzt immer mehr zur Schlammbrühe wurde, hat man zusammen mit der EU ein Wasserqualitäts-Verbesserungsprogramm gestartet.

HOT

Norwegen/England: Nordsee radioaktiv belastet

Norwegische Wissenschaftler haben vor kurzem nachgewiesen, daß das Wasser in Nordsee und Nordatlantik teilweise radioaktiv verstrahlt ist und die Herkunft eindeutig dem britischen Reaktor Sellafield zugeordnet. Sellafield hat in der Vergangenheit schon oft für Unruhe durch lecke Leitungen gesorgt, aus denen verstrahltes Material ins Meer kam. Der Einfluß auf die Meerestiere wird von den norwegischen Forschern jetzt festgestellt.

HOT

Katalog frei!
Günstige Auslandsversandtarife

NETZE...

Zugnetze, Fischgehege,
Aalsäcke, Stellnetze,
Kormoran- / Reiherabwehrnetze
Kaninchen- u. Fuchsfangnetze,
Nylonnetzwerk und Zubehör
usw.

MECHANISCHE NETZFABRIK W. KREMMIN GmbH & Co. KG
Ammerl. Heerstr. 189/207 · D-26129 Oldenburg/Deutschland · Tel. 00 49(0)441/7 20 75 · Fax 77 73 88

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 38-44](#)